

Donnerstag

31.
Juli

212. Tag des Jahres 2014
153 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 31

☀️ 05:46 Uhr ☀️ 10:36 Uhr
🌙 21:18 Uhr 🌙 22:40 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Gut geölt

Das ständige Gekurre vom Dach kann schon mal nervig werden. Kukuruku oder ähnliche Laufolgen – das ist die Konversation der Tauben, die irgendwo in der Nähe ein größeres »Nest« haben müssen. Vertreiben ist unmöglich, aber man wird ja träumen dürfen. Vielleicht von den sprichwörtlichen gebratenen Tauben, die einem in den Mund fliegen. Und weitergesponnen: Die müssen gut eingeölt werden, weil Tauben ja, wie schon jeder gehört haben wird, beim Fliegen immer so komisch quietschen.

Klaus-Peter Schillig

Leser gewinnen Baustellenführung

Bad Oeynhausen (WB). Das Interesse am Fortschritt der Bauarbeiten an der Nordumgehungsstraße ist weiterhin groß. Viele Leser wollten an der exklusiven Führung mit Experten des Landesbetriebes Straßen NRW, die auf der Baustelle Rede und Antwort zu allen Fragen rund um das Projekt stehen, teilnehmen. Das Los hat entschieden, wer einen Blick hinter die Kulissen des Großprojektes werfen darf: Herbert Hartmann, Walter Marten, Wilhelm Schломann, Manfred Karweg, Dr. Walter Jäcker, Sabine Stoll, Jens Tiekensheinrich, Gisela Scheer, Karl-Heinz Segeler, Helmut Lükemeier, Ferdinand Grübbel, Alfred Gerke, Herbert Althoff, Elisabeth Wilmsmeier (alle Bad Oeynhausen), Hans Graef, Alfred Lindner (beide Löhne), Harald Borgelt, Uwe Heidemann, Friedrich Stille, Wolfram Pecher (alle Vlotho).

Cro bei den Parklichtern sehen

Bad Oeynhausen (WB). Nur noch einen Tag, dann tritt Headliner Cro beim Parklichter-Freitag auf. Das WESTFALEN-BLATT hat dreimal zwei Tickets für den Konzerttag verlost und wollte wissen, um wieviel Uhr Cro auftritt. Die richtige Antwort: 22.30 Uhr. Unter allen Teilnehmern mit richtiger Antwort wurden Ingrid Koegst, Anke Saak und Annika Niederkofler (alle aus Bad Oeynhausen) ausgelost. Im Vorverkauf gibt es Karten noch in der WESTFALEN-BLATT-Geschäftsstelle, Klosterstraße 24, ☎ 0 57 31 / 25 15-0.

Einer geht durch die Stadt

...und blickt in der Innenstadt auf viele kleine gelbe Tafeln, die den Weg zum Eingang für das Parklichter-Konzert weisen. Eine gute Orientierung, findet EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 25 15-0
Fax 0 57 31 / 25 15-50

Lokalredaktion
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Claus Brand 0 57 31 / 25 15-13
Malte Samtenschneider 0 57 31 / 25 15-15

Sekretariat
Jaqueline Patzer 0 57 31 / 25 15-14
Fax 0 57 31 / 25 15-31
oeynhausen@westfalen-blatt.de

Lokalsport
Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15-22
Viola Dietrich 0 57 31 / 25 15-20
Florian Weyand 0 57 31 / 25 15 21
sport-oeynhausen@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Die Skulptur des Colons lächelt, der Arm liegt entspannt auf der Lehne der Bank, die zum Kunstwerk gehört. Über die neue Attraktion im Kurpark freuen sich (von links): Staatsbad-Geschäftsführer Peter Adler, Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann, Dirk Henschel (Leiter Eigenbetrieb Staatsbad), Stefan Kolodziejczyk, Gerd Sültemeyer, Margrit

Elbrächter (geborene Sültemeyer), Hans Hermann Hagelmann, Heinz Elbrächter, Achim Fahrenkamp (Vorsitzender im Business-Club), Frank-Michael Meister, Thomas Ludewig, Künstler Horst Schneider aus Bad Salzuflen und Robert Wiehowsky. Rechtzeitig zu den Parklichtern ist die Skulptur zu bestaunen. Foto: Claus Brand

Ein Lächeln auf den Lippen

Business-Club übergibt im Kurpark von Horst Schneider angefertigte Colon-Skulptur

■ Von Claus Brand

Bad Oeynhausen (WB). Für Gäste und Einheimische dürfte sie ein beliebtes Fotomotiv werden. Seit Anfang der Woche hat eine Bronze-Skulptur des Colons Sültemeyer ihren Platz im Kurpark. Samt Bank hat sie der Künstler Horst Schneider geschaffen.

Möglich gemacht hat dies der Einsatz des Vorstandes und der Mitglieder des Business-Clubs. In den vergangenen Jahren wurden Erlöse aus Veranstaltungen des Clubs, wie beim Gastronomieangebot bei den Parklichtern oder dem Sülteschmaus, für diesen Zweck eingepflanzt. »Mit der besonders gut gelungenen Figur findet der Tourist eine zusätzliche Möglichkeit, sich mit der Geschichte unserer Stadt und deren Ursprung zu beschäftigen«, sagte Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann gestern bei der offiziellen Übergabe der Skulptur. Die Schweine des Colons sollen einst auf das Salz gestoßen sein, was letztendlich als Ausgangspunkt für den späteren Kurort gesehen wird.

Bei seinem jüngsten Besuch in



Im März hat das WESTFALEN-BLATT Künstler Horst Schneider bei der Arbeit an der Skulptur in seiner Werkstatt besucht.

der polnischen Partnerstadt Inowroclaw vor etwa zwei Wochen habe er im dortigen Kurpark ebenfalls eine Figur entdeckt, die sich großer Beliebtheit erfreue, sagte der Bürgermeister. »Die Figur ist ausgezeichnet getroffen«, zeigte sich auch Achim Fahrenkamp, erster Vorsitzender des Business-Clubs, mit dem Ergebnis der Arbeit des Bad Salzuflener Künstlers sehr zufrieden. 2010 hatte es die erste Anfrage des Business-Clubs bei Horst Schneider vom damaligen Vorstand ge-

hen. Seit 2009 verkörpert Rudolf Krüger aus Volmerdingsen bei öffentlichen Terminen die Figur des Colons. Er hatte diese Aufgabe von seinem erkrankten Bruder Reinhard übernommen, der im Juni 2011 verstorben ist. Rudolf Krüger saß im vergangenen Herbst Modell für die Skulptur und erste Skizzen. Im Februar begann Horst Schneider, die Figur mit Gips zu modellieren. Beim Sülteschmaus im März wurde die fast fertige Skulptur erstmals der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Zu-

letzt hat sie ihre acht bis zehn Millimeter starke Kupferbeschichtung in einer Gießerei im polnischen Opole erhalten. Horst Schneider hat sie dort abgeholt. Nach der Rückreise hat die Colon-Skulptur das Wochenende sicher im Transport-Bulli verbracht, bis sie am Montag im Kurpark aufgestellt worden ist. Künstlerisch hat Horst Schneider sie von der Gestaltung her in die Zeit des ausklingenden Barock, des Rokoko, eingeordnet. Damit ordnet er sie zugleich in die Zeit ein, in der der Colon gelebt haben soll, »von 1712 bis 1796«. Schneider: »Er war ein Glückspilz, lag er mit seinem Alter doch weit über der durchschnittlichen Lebenserwartung seinerzeit mit 50 Jahren. Die Leibeigenschaft gab es noch. Er war als freier Meyer weitgehend unabhängig.«

Auch Nachfahren, »in wohl siebter Generation«, wie Margrit Elbrächter (74), geborene Sültemeyer, sagt, waren gestern bei der offiziellen Übergabe zugegen. Gekommen war sie mit ihrem Bruder Gerd Sültemeyer (72) aus Melle-Neuenkirchen und ihrem Mann Heinz Elbrächter (74), mit dem sie in Bielefeld-Gadderbaum lebt. Ihr Kommentar zur Skulptur: »Ich bin begeistert. Sie ist einfach sehr natürlich.«

Wie gefällt Ihnen die Skulptur?

Christos Ntanos (35), Bochum, Logistik-Planer: »Die Skulptur und die Bank passen perfekt ins Ambiente.

Sie macht an dieser Stelle im Kurpark wirklich etwas her. Mit ihrem geschichtlichen Hintergrund ist der Standort zwischen Theater im Park und der Wandelhalle aus meiner Sicht auch genau der richtige.«



Sabine Lopatta (51), Frechen, Postangestellte: »Ich hatte mir die Statue schon vorher angeguckt, als sie noch abgesperrt war.

Da dachte ich schon, das ist mal was Neues für den schönen Kurpark. Ich bin gerade in Bad Oeynhausen zur Kur, und vor allem für Kurgäste bietet es sich gut an, neben der Statue Fotos zu machen.«



Janine Becker (22), Bielefeld, Studentin: »Die ist ja süß. Ich finde die Skulptur sehr schick.

Es ist eine schöne Idee für den Kurpark und ich finde, dass sie richtig etwas her macht. Besonders gefällt mir, dass sich Besucher des Parks neben die Statue auf die Bank setzen können, für eine Pause oder auch ein Foto.«



Siegfried Möller (77), Detmold, Rentner: »Für das Bad ist es eine wirklich schöne Sache.

Vor allem wenn man bedenkt, dass die Statue auch die Geschichte Bad Oeynhausens repräsentiert. Sie erinnert an die Ursprünge. Was noch fehlt, ist ein erklärendes Schild. Besucher wissen häufig gar nicht, um wen es sich handelt, und denken vielleicht, es wäre ein Kurgast aus der Zeit.«



Umfrage: Laura Niehus

»Life of Pi« wird auf Naturbühne gezeigt

Verein zur Förderung der Filmkunst in Löhne zeigt mit vier Oscars ausgezeichneten Kinofilm

Bad Oeynhausen / Löhne (WB). Der mit vier Oscars ausgezeichnete Film »Life of Pi – Schiffbruch mit Tiger« wird an diesem Samstag auf der Naturbühne des Aqua-Magica-Geländes in Gohfeld gezeigt.

Der Film wird vom Verein zur Förderung der Filmkunst in Löhne in Zusammenarbeit mit der Aqua Magica Bad Oeynhausen und Löhne GmbH gezeigt. Die Vorführung auf der Naturbühne, auf der eine große aufblasbare Leinwand aufgebaut wird, beginnt bei Einbruch der Dunkelheit etwa gegen 22.15 Uhr, Einlass und Öffnung der Abendkasse ist von 21 Uhr an. Es gibt keinen Vorverkauf. Der Film ist ab zwölf Jahren freigegeben.

Zum Inhalt: Piscine 'Pi' Molitor Patil erhält in Montreal Besuch von einem Schriftsteller. Der Autor hatte von Pis Mamaji erfahren, dass auf ihn eine unglaubliche

Geschichte warten würde. Und so berichtet ihm Pi, wie er in Pondicherry, Indien, aufwuchs. Sein Vater, erfolgreicher Geschäftsmann, eröffnete dort einen Zoo. Als sich die wirtschaftlichen Aussichten verschlechterten, plante der Vater den Verkauf der Tiere und den Umzug nach Kanada. Auf dem Seeweg zog die Familie mit den Tieren gen Nordamerika. Doch als sich das Schiff auf Höhe des Marianengraben befand, zog ein heftiger Sturm auf, der das Boot sinken ließ. Pi schaffte es, an Bord eines Rettungsbootes zu kommen. Doch war er nicht das einzige Lebewesen, welches dort Zuflucht fand...

Der Eintritt kostet fünf Euro. Es besteht freie Platzwahl, eigene Sitzgelegenheiten können mitgebracht werden. Bei Starkregen, Gewitter oder sonstigen Unwettern wird die Veranstaltung in der Regel abgesagt. Dies ist am Veranstaltungstag ab 19 Uhr vor Ort zu erfahren.



Sven Schütte, Vorsitzender des Kinovereins, hält die Gurten fest, damit sie nicht zu einer Seite wegspringt. Darauf werden die Filme gezeigt.